

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus, Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra, Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück, Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde, Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Unterbodnitz/Magersdorf



Fotos: Veit Höntsch

Inhalt

- | | | | |
|---|-------|--|--------|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft | 2 | • Aus den Mitgliedsgemeinden | 6 – 7 |
| • Sprechzeiten der Ämter | 2 | • Mitgliedsgemeinden vorgestellt | 8 – 14 |
| • Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK | 2 | • Heimatgeschichte | 15 |
| • Mitteilungen | 3 – 4 | • Die freche Kamera | 16 |
| • Veranstaltungen..... | 5 – 6 | | |

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Herr Kallus		(03 64 28) 6 48 11	Raum 01
Hauptamt	Frau Becher		(03 64 28) 6 48 12	Raum 04
Hauptamt	Frau Völkl		(03 64 28) 6 48 12	Raum 04
Allgemeine Verwaltung	Frau Schmeißer		(03 64 28) 6 48 0	Raum 02
Ordnungsamt	Herr Kunze		(03 64 28) 6 48 23	Raum 20
Einwohnermeldeamt	Frau Werner		(03 64 28) 6 48 19	Raum 14
Steueramt	Frau Schuster		(03 64 28) 6 48 20	Raum 10
Friedhofswesen/Versicherungen	Frau Kamchen		(03 64 28) 6 48 21	Raum 10
Bauamt	Herr Eberhardt, Herr Putze		(03 64 28) 6 48 17	Raum 20
	Herr Kopp		(03 64 28) 6 48 16	Raum 20
Kasse	Frau Hädrich / Frau Deumer		(03 64 28) 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Seidler / Frau Grünler		(03 64 28) 6 48 14	Raum 16
Polizeidirektion Stadtroda			(03 64 28) 6 40	

Internet: www.huegelland-taeler.de



Bürger, die wegen einer Behinderung die Treppe nicht benutzen können, melden sich bitte im EG, Raum 02.

Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft

Mo	9.00 – 12.00 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Fr	9.00 – 12.00 Uhr

Schiedsstelle

in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
telefonische Anmeldung bei Frau Frisch,
Tel. (03 64 26) **2 24 00**

! Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft für den Besucherverkehr nur mit vorheriger Terminabsprache erreichbar.

Die einzelnen Ämter der VG sind nur während der tatsächlichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.

Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag	8.30 – 12.00 Uhr	Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	Freitag	8.30 – 12.00 Uhr

Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt

Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr

Jugendamt / Sozialamt

Montag	nach vorheriger Vereinbarung
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Stadtroda

Montag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr	Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr	Freitag	8.30 – 13.30 Uhr	
Mittwoch	8.30 – 12.30 Uhr				

Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Montag bis Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr • Samstag geschlossen

Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

 (03 64 26) 2 22 33

Dienstag – Donnerstag: 13.00 Uhr – 16.00 Uhr • Freitag – Sonntag: 11.00 Uhr – 16.00 Uhr • Montag geschlossen
Bei Gruppenanmeldungen wochentags bitte in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“
Telefon (03 64 28) 64 80 anrufen. Eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard (www.thuringencard.info)

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster (03 64 28) 5 41 59

Mitteilungen

Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 3. Quartals 2020 zum 15.08.2020 und für das**

4. Quartal 2020 zum 15.11. fällig werden. Bei Grundsteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben.

Des Weiteren möchte das Steueramt darauf hinweisen, dass die Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich ist, was den Vorteil hat, dass Sie keine Fälligkeit verpassen können.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



Bekanntmachung der Meldebehörde

Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeartragung.

Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.

Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Kinderreisepässe werden für eine Dauer von sechs Jahren ausgestellt, danach ist Verlängerung möglich, längstens bis zum 12. Lebensjahr.

Der Personalausweis kostet für Personen ab 24 Jahren 28,80 €, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 60 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 € und für Kinderreisepässe fallen 13,- € Gebühren an.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt zirka drei Wochen, für Kinderreisepässe zirka eine Woche.

Bitte beachten Sie:

Bei der Beantragung von Dokumenten ist das persönliche Erscheinen erforderlich, bei der Abholung ist die Vertretung durch eine bevollmächtigte Person möglich. Es ist ratsam, sich gleich bei der Beantragung eine Vollmacht zur Abholung ausstellen zu lassen.

Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:

1 Passbild, Geburts- oder Eheurkunde, vorhandene Dokumente, die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument.

Persönliches Erscheinen ist notwendig!

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

Öffnungszeiten:

nur mit vorheriger Terminabsprache

Mitteilungen aus dem Bauamt

Tröbnitz. Gleich mehrere Großprojekte hat das Bauamt der VG Hügelland / Täler derzeit zu betreuen. Dies sind unter anderem der Ersatzneubau von Stützwall und Hochstraße in Hellborn. Hier rangen die Beteiligten bekanntlich seit etlichen Jahren um eine Lösung. Des Weiteren ist die Sanierung der Villa „Kunterbunt“ in Renthendorf eine weitere „Baustelle“ für das Bauamt. Im Wolfersdorfer Waldbad „Herzog Ernst“ steht die Sanierung des Sanitärgebäudes und die Errichtung einer Photovoltaikanlage, mit der damit verbundenen Ertüchtigung der Dachkonstruktion des Umkleidebereiches, im Blickpunkt der VG-Bauamtsmitarbeiter. In den nächsten Ausgaben des Dorfkurier wird über die einzelnen Projekte noch näher informiert.



Hellborn

Neuverlegung Mittelspannung, 28.05.2020.



Instandsetzung Verrohrung Hellborner Bach
DN 1000, 04.06.2020.

Renthendorf

Kindergarten Notdach am 31.03.2020



Kindergarten Baustand am 08.06.2020



Wolfersdorf

Waldbad, Ertüchtigung Dachkonstruktion, 11.10.2019



Waldbad, Sanitärgebäude vor der Sanierung und Baustand am 28.05.2020



Stellenausschreibung

Die Gemeinde Renthendorf sucht für Ihren Kindergarten „Villa Kunterbunt“ eine/einen

staatlich anerkannte Erzieherin / anerkannten Erzieher

Die Stelle ist ab August 2020 zu besetzen.

Ihre Hauptaufgaben sind:

- Betreuung und Erziehung von Kindern
- Konzeptionierung und Durchführung von Bildungsangeboten und Projekten
- Förderung der individuellen Fähigkeiten des Kindes
- Dokumentation des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes
- Gestaltung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern (Elterngespräche, Entwicklungsportfolio usw.)

Das bringen Sie mit:

- abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in bzw. vergleichbarer Abschluss
- wünschenswert sind Kenntnisse der wichtigsten pädagogischen Konzepte, sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Einfühlungsvermögen

Das bieten wir Ihnen:

- Teilzeitbeschäftigungsverhältnis mit einem Stundenumfang von mindestens 32 h/Woche
- variable Arbeitszeit nach Kinderaufkommen
- Vergütung nach dem Tarif im Öffentlichen Dienst – TvöD
- betriebliche Altersvorsorge

Die Stelle ist vorerst befristet bis 31.07.2021 zu besetzen. Im Anschluss an die Befristung wird bei entsprechender Eignung eine unbefristete Weiterbeschäftigung angestrebt.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, lückenloser Tätigkeitsnachweis, Beurteilungen und evtl. Referenzen) richten Sie bitte bis zum 13.07.2020 an die

**Gemeindeverwaltung Renthendorf
Dorfstraße 20A
07646 Renthendorf**

Die Ausschreibung richtet sich an alle Geschlechter. Schwerbehinderte und gleichgestellte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Ein vollständiger Nachweis ist beizufügen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Bewerbungen per E-Mail nicht berücksichtigt werden. Eine Eingangsbestätigung wird nicht versandt. Bewerbungsunterlagen sind in Kopie einzureichen. Nicht berücksichtigte Bewerbungen werden nach Abschluss des Verfahrens vernichtet. Sollten Sie dennoch die Rücksendung Ihrer Bewerbungsunterlagen wünschen, legen Sie bitte einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag bei. Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

gez. Willsch
Bürgermeister

Veranstaltungsplan von Juni bis Oktober 2020

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Schmeißer per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 09. September 2020.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen.

Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf der Homepage der VG und in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

! Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei jeder einzelnen der angekündigten Veranstaltung die Möglichkeit der (kurzfristigen) Absage besteht. Daher bitte jeweils beim Veranstalter vorab und aktuell informieren!

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
Juli:			
Erdmannsdorf	02.07. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Wolfersdorf	03.07. 20.00 Uhr	Waldbad VA: Förderverein „Waldbad Herzog Ernst“	Konzert mit TubaLibre
Erdmannsdorf	09.07. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Renthendorf	11.07. 14.30 Uhr	Sportplatz VA: DoRF e.V.	Familienfest mit Wettspielen und Entenrennen
Erdmannsdorf	16.07. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Lippersdorf	24.07. 19.00 Uhr	Turnhalle Lippersdorf VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.	Erste-Hilfe-Kurs (Erste Hilfe bei Unfällen im Haushalt)
August:			
Renthendorf	29.08. 11.00 Uhr	Brehm Gedenkstätte VA: Brehm Gedenkstätte	Einweihung der neu gestalteten Gedenkstätte mit Festkonzert – geschlossene Veranstaltung!
Renthendorf	30.08. 10.00 Uhr	Brehm Gedenkstätte VA: Brehm Gedenkstätte	Öffnung des Hauses für die Öffentlichkeit bei freiem Eintritt
September:			
Erdmannsdorf	03.09. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	10.09. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Ottendorf	11.09. 18.00 Uhr	Turnhalle VA: Schulförderverein	Täler-Herbst-Zauber (siehe Seite 6)
Erdmannsdorf	17.09. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	24.09. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Oktober:			
Erdmannsdorf	01.10. 19.30 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Renthendorf	02.10. 17.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: DoRF e.V.	Kürbisfest , alles rund um den Kürbis
Großbockedra	03.10. 10.00 Uhr	Treffpunkt Bushaltestelle VA: Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra	Herbstwanderung , im Anschluss gemütliches Beisammensein
Kleinebersdorf	03.10. 13.00 Uhr	Gaststätte „Zum Löwen“ VA: Förderkreis Brehm	Brehmforschartreffen
Ottendorf	03.10. 13.00 Uhr	Tälermarkt VA: Feuerwehrverein Ottendorf	Herbstwanderung
Lippersdorf	03.10. 16.00 Uhr	Turnhalle Lippersdorf VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.	Bockbierfest

**Das Musikfest in Tröbnitz,
das Badfest in Wolfersdorf
und das Fest „90 Jahre Feuerwehr Ottendorf“
sind wie fast alle Feste abgesagt.**

Täler-Herbstzauber und Ladies Night

Veranstaltungsort: Turnhalle Tälerschule, Ottendorf
Termin: **11.09.2020 | 18 – 21 Uhr | unter Vorbehalt 17 Uhr VIP-Shopping** für Schwangere (mit Mutterpass) & frischgebackene Mamis bis 3 Monate
Anmeldungen (ausschließlich online vom 20. bis 22.08.20) und weitere Informationen unter www.taeler-kinderkleiderbasar.beepworld.de
Veranstalter: Schulförderverein Tälerschule Ottendorf e.V.

Die Bekanntgabe der Veranstaltung erfolgt nur unter Vorbehalt einer Absage wegen der Situation im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Behaltet bitte unsere Website im Blick. Sobald es Neuigkeiten gibt, informieren wir Euch dort.

Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!
Das Team vom TÄLER-Kinderkleiderbasar

Tanz-Fitness nun auch wieder da.

Die Tanzschule darf mit einem vom Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzept mit den entsprechenden Auflagen wieder arbeiten, daher darf auch in Erdmannsdorf donnerstags die Tanz-Fitness-Veranstaltung wieder stattfinden.

Wir freuen uns, Euch alle wieder zu sehen, um dem Corona durch Stärkung des Immunsystems mit Bewegung einen kleinen Streich zu spielen.

Brigitte Frisch

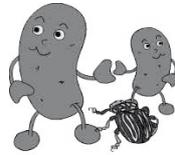
Aus den Mitgliedsgemeinden

Eineborn

Sehr geehrte Kundschaft

Aufgrund der Maßnahmen in der Corona-Pandemie, kann unser gewohntes Kartoffelfest 2020 leider nicht stattfinden.

Sie müssen aber trotz alledem nicht auf Ihre Kartoffeln verzichten, denn der Kartoffelverkauf findet wie gewohnt auf dem Sortierplatz in Eineborn statt.



Die Öffnungszeiten für den Sortierplatz Eineborn werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Agrargenossenschaft
Ottendorf eG



optimalen Schwarzstorchhabitat. Alte Schwarzstorchreviere liegen fast immer in geschlossenen, meistens über 100 Hektar großen Waldgebieten. Mit der dichteren Besiedelung und dem daraus resultierenden Mangel an optimalen Brutplätzen wurden in den letzten Jahren auch Brutansiedelungen in kleinen Waldgebieten, in Einzelfällen sogar in kleinen Feldgehölzen festgestellt. Schwarzstörche reagieren sehr empfindlich auf Störungen und meiden daher weitgehend die Nähe von menschlichen Siedlungen. (Wikipedia.de)

T+F: Torsten Schwarz

Ottendorf

Osterkunstprojekt mit Unterstützung durch „Kunstgeld“ an der Tälerschule Ottendorf.

Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern und sie mit künstlerischen Möglichkeiten und der Kulturlandschaft Thüringens vertraut zu machen, das sind die Ziele der Maßnahme „Kulturagent*innen Thüringen“ der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V..



Lippersdorf

Anfang Juni war ein Schwarzstorch zum „Frühstück“ an der Roda in Lippersdorf zu Gast. Eine neugierige Katze schreckte ihn dann auf und er flog wieder Richtung Ottendorf.



Anders als sein bekannterer Verwandter, der Weißstorch, lebt der Schwarzstorch meistens verborgen in alten, aber nicht zu dichten, reich strukturierten Wäldern; Laubwälder und Laubmischwälder mit Lichtungen, Fließgewässern, Tümpeln und Teichen sind sein idealer Lebensraum. Ebenso gehören waldnah gelegene, feuchte, extensiv genutzte Wiesen zu einem

Ein zentraler Bestandteil der Maßnahme sind künstlerische Projekte, die Schulen gemeinsam mit den Kulturagentinnen und Kulturagenten, den Kulturinstitutionen und Künstlerinnen und Künstlern entwickeln. Zur Umsetzung der künstlerisch-kulturellen Vorhaben können die beteiligten Schulen jedes Jahr so genanntes „Kunstgeld“ beantragen.

Dies geschah im März 2020 an der Tälerschule Ottendorf. Beantragt wurde ein „Osterkunstprojekt“ für die Schüler der Ottendorfer Grundschule. Als Künstler konnten Töpfermeister Gunnar Jakobson und Malermeisterin Susann Nothnagel gewonnen werden, die schon mehrmals erfolgreich mit Schülern an der Tälerschule gearbeitet haben. Nach dem erfolgreichen Kunstgeldantrag konnte das Projekt Anfang März starten.

Gespannt und aufmerksam verfolgten die kleinen Künstler die Ausführungen von Töpfermeister Jakobson, und mit Begeisterung ging es dann auch an das Kneten und Formen eines kleinen Kunstwerkes zum Thema Ostern. Alle Kinder waren begeistert bei der Sache und konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die kleinen Kunstwerke konnten sich wirklich sehen lassen und alle kleinen Künstler hatten viel Freude am kreativen Gestalten.

T+F: Torsten Schwarz

Rattelsdorf

Traktoren müssen noch warten

Noch immer zögern die „Schlepperfreunde Seitentäler“, wenn es um die Frage geht: Kann das diesjährige Traktorentreffen im September in Rattelsdorf stattfinden? Obwohl die Corona-Bedingten-Beschränkungen aktuell etwas gelockert werden, kann die Entwicklung nicht abgeschätzt werden. Aus diesem Grund will sich der „Kopf“ der Schlepperfreunde, Eitel Metzler, erst Anfang oder Mitte August festlegen. Zumal derzeit noch ein umfangreiches Hygiene-Konzept mit merklichen Einschnitten erstellt und umgesetzt werden müsste. Somit kann an dieser Stelle keinerlei Aussage diesbezüglich getroffen werden. Erst in der Tagespresse sowie an diversen schwarzen Brettern (Aushängen in den Ortschaften) wird eine Entsprechende Information erfolgen.

Die Veranstalter bitten um Verständnis.

T: VH

Tröbnitz

Pünktlich zur Wiederfreigabe des Spielplatzes konnte Bürgermeister Wolfgang Fiedler am Dienstagnachmittag (5.Mai) auch ein völlig neues Spielgerät an die zahlreich anwesenden Kids übergeben. Der „Matschspielplatz“ – so heißt die neue Attraktion im Katalog – wurde mit Lottomitteln in Höhe von rund 10.000 € sowie etwa 5.000 € Eigenmitteln an der Stirnseite des vorhandenen Spielplatzes errichtet. „Unser Gemeindegewerkschafter Michael Staps hat das in die Hand genommen und so weit Einsatzbereit gemacht“, berichtet Wolfgang Fiedler. Er wollte mit der Freigabe dieses neuen Spielgerätes auch endlich mal ein positives Zeichen setzen. „Überall hört man nur Corona, das nervt langsam. Und besonders wichtig sind mir eben die Kinder. Daher war das sehr wichtig. Die Idee dazu reifte bei mir schon seit 2, 3 Jahren. Doch erst, nachdem die Zusage für Lottomittel kam, konnte das in Angriff genommen werden“, so der Bürgermeister. „Damit ist das gesamte Spiel- und Sportareal hinter der Festscheune um ein kleines Schmuckstück erweitert“, betont Wolfgang Fiedler. Zugleich konnte auch auf dem Spielplatz ein Spielhaus aufgestellt werden. Des Weiteren schaffte die Gemeinde noch einige Bänke an, „auf die kann man sich ohne Angst vor Corona-Strafen setzen“, scherzte der Bürgermeister. Weitere Ideen zur Aufwertung des Spielplatzes geistern in seinem Kopf herum, doch, „das ist alles noch nicht spruchreif“. Er



dankte dem Bauamt der VG Hügelland für die unkomplizierte Unterstützung bei der Installation des neuen Spielgerätes, und ruft auch dazu auf, dass nicht mehr benötigtes, aber voll funktionsfähiges Spielzeug gern zum Spielplatz zum dortigen Verbleib mitgebracht werden darf. „An diesem Platz können sich andere Kinder daran erfreuen, und manchmal steht ja doch das eine oder andere im Hause herum, die (eigenen) Kinder spielen nicht mehr damit, und zum Wegwerfen ist es einfach zu schade“, ruft der Bürgermeister die Eltern zur Unterstützung auf.

T+F: VH

Wolfersdorf



Das Waldbad „Herzog Ernst“ öffnet im Juli seine Pforten. Auch wenn Fördervereinschef Wolfgang Priebis zum Redaktionsschluss noch keinen exakten Termin nennen konnte, der Eröffnung Anfang Juli steht nichts mehr im Weg. „Wir haben gemeinsam mit der Gemeinde ein Sicherheitskonzept erstellt, welches jetzt umgesetzt wird“ sagt Wolfgang Priebis. Durch die Lockerungen seitens der Landesregierung bezüglich der Corona-Einschränkungen fällt der finanzielle Aufwand letztlich doch nicht so hoch aus, wie Anfangs befürchtet. Aus diesem Grund fiel es auch dem Gemeinderat leichter, grünes Licht für die Eröffnung zu geben. Das geplante Badfest jedoch fällt definitiv aus. Ob der Tuba-Libre-Auftritt mit der Baderöffnung zusammenfällt, war zunächst noch nicht klar – wäre in jedem Fall für den Förderverein eine wünschenswerte Angelegenheit. Weitere Events, wie die Freilicht-Kino-Abende sind in Planung, jedoch sind derzeit die Behördenauflagen diesbezüglich zu klären. Alles aktuelle, wie die Öffnungszeiten oder weitere Events, sind tagesaktuell über die Webseite des Fördervereins Waldbad „Herzog Ernst“ zu beziehen. Nach derzeitigen Planungen öffnet das Bad in den Ferien bereits um 10.00 Uhr, außerhalb der Ferien um 12.00 Uhr. Die Zufahrt zum Bad ist trotz der Brückenbauarbeiten an der Schlüsselbachbrücke möglich.

T+F: VH

In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Unterbodnitz/Magersdorf

Wieder einmal ist es Zeit, dass der „Dorfkurier“ der Doppelgemeinde Unterbodnitz/Magersdorf einen Besuch abstattet. Dabei kann Bürgermeister Reiner Tyrolf, der übrigens im 26. Jahr das Amt des Gemeindeoberhauptes ehrenamtlich ausübt, auf wenig neue Dinge in der Gemeinde blicken. Immer klammer wird die Gemeindekasse, was sich nachteilig auf die auszuführenden Arbeiten und Investitionen auswirkt.

Zunächst aber möchte der Bürgermeister die Arbeit der Feuerwehr bzw. des Ortsbrandmeisters in den Blickpunkt stellen. Eine Vielzahl von Urkunden und Pokalen, Errungenschaften aus den zurückliegenden Wettkämpfen, schmücken das Dorfgemeinschaftshaus. „Dafür müssten wir vermutlich bald anbauen“, meint der Bürgermeister scherzhaft. Frank Engelbrecht hat inzwischen eine überaus schlagkräftige Truppe aufgebaut und berichtet dazu „Nachdem in den neunziger Jahren die Aktivitäten der Feuerwehr eingeschlafen waren, wurde 2001 durch eine kleine Truppe von 5 Kameraden, welche nochmal die Ausbildung zum Truppmann absolvierten, unsere Einsatzbereitschaft wieder hergestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 14 aktive Kameraden, 1 Kamerad in der Jugendabteilung und 11 in der Alters- und Ehrenabteilung zu verzeichnen. Durch die geografische Lage bedingt, agiert die Wehr hauptsächlich mit den Wehren des südlichen Saaletal, vor allem mit Jägersdorf. Besonders zu erwähnen ist dabei die Ausbildung sowie die Zusammenarbeit der Führungskräfte.

Wir wünschen uns aber auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bereich Hügelland und würden uns dahingehend gern einbringen“, sagt Frank Engelbrecht. Aktuell benennt er die Zusammenarbeit mit der neu formierten Wehr von Gneus – hier herrscht durch Corona bedingt jedoch momentan „Funkstille“. „Auf Grund unserer geografischen Lage im ländlichen Raum und mit verhältnismäßig wenig Straßenverkehr gehören wir zu den Feuerwehren, bei denen sich die Einsätze in Grenzen halten. Dennoch ist der Ausbildungsstand und die Einsatzbereitschaft der Kameraden auf einem guten Niveau, was sich bei einem Scheunenbrand in Magersdorf Anfang April ausdrücklich bestätigte. Nur durch das schnelle „vor-Ort-sein“ und durch das konsequente Handeln konnte das Übergreifen des Feuers auf das benachbarte Wohnhaus vermieden werden“, so der Ortsbrandmeister. Solche Situationen machen ihm als Ortsbrandmeister immer wieder deutlich, wie wichtig eine eigene Feuerwehr ist, welche auf Grund der örtlichen Kenntnisse von Gebäuden und Wasserversorgung sowie noch deutlich vor dem Eintreffen der Nachbarwehren, aktiv und wirkungsvoll die Brandbekämpfung vorantreiben kann. Im konkreten Fall entstand zwar ein hoher Sachschaden, doch ein fünfzehn bis dreißig Minuten späterer Löscheintritt hätte das Nachbarwohnhaus definitiv mit in Brand gesetzt. Dies sollten sich alle Bürger, Bürgermeister und Gemeinderäte dringend vor Augen halten, wenn über die Gelder für die Feuerwehr gesprochen wird. An diesem Punkt sagt Frank Engelbrecht „mein größtes Sorgenkind vorwiegend im Ortsteil Unterbodnitz ist der Zustand und der Löschwasservorrat des Löschwasserteiches sowie ein völlig unzureichendes und nicht einsatztaugliches Hydrantensystem. Da wünsche ich mir ein stärkeres Einbringen des ZWA“. An dieser Stelle hakt Bürgermeister Reiner Tyrolf ein, und verweist auf die „magere“ Löschwasserzisterne in Magersdorf, welche mit 100 Kubikmetern ebenfalls zu dürrtig sei. Dass die Feuerwehr für das Maibaumsetzen im Ort zuständig sei, und durch die Gemeinde finanziell recht gut unterstützt wird, erwähnt der Ortsbrandmeister ebenfalls. „Uns ist aber auch bewusst, dass die Gemeinde etliche weitere Pflichtaufgaben zu stemmen hat, daher sind wir als Feuerwehr mit unseren finanziellen Forderungen zurückhaltend. Stolz bin ich auf unsere guten bis sehr guten Resultate im Bereich

Feuerwehrsport des Löschangriffs. Abschließend möchte ich jedoch dringsten an alle Einwohner appellieren, uns bei der Suche nach Vertärkung (neue Kameradinnen und Kameraden) zu unterstützen. Nur dann können wir auch zukünftig einsatzbereit bleiben“. Dafür steht er selbstverständlich gern jederzeit Rede und Antwort.



Ein weiteres Kapitel widmet der Bürgermeister den „jungen Landfrauen“ von Unterbodnitz und Magersdorf. Im Jahr 2016 wurde eine alte Tradition neu belebt. Die erste Erntekrone der Neuzeit hielt am 17.9.2016 Einzug im Ort. An mehreren Abenden binden die Landfrauen jetzt vor dem Event gemeinsam die Erntekrone. Jeweils zum Erntedankfest, am dritten Septemberwochenende, findet die Krone ihren Platz auf dem Dorfbrunnen. Logisch, dass die positive Resonanz auf dieses Geschehen weitere Aktivitäten nach sich zog. So findet am Sonnabend vor dem ersten Advent das Weihnachtsbaumsetzen – verbunden mit dem Anbringen des Adventskranzes sowie das Schmücken der Bushaltestelle mit einer Girlande aus Tannengrün regelmäßig statt. Eine Osterkrone darf ebenso wenig fehlen. Auch diese wird von den jungen Landfrauen gebunden und mit echten Hühnereiern geschmückt. Seit dem Jahr 2019 sind einige weitere Dekorationen im Ort hinzugekommen. Diese Anlässe nutzen Feuerwehrverein und die jungen Landfrauen, um aus den neuen Traditionen kleine Dorffeste zu machen. Diese erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Natürlich werden zu diesen Anlässen Thüringer Kuchen vom Blech gereicht. Die „jungen Landfrauen“ – das sind übrigens Frauen im Alter zwischen 20 und 50 Jahren, ist zu erfahren. Nicht mehr wegzudenken aus Unterbodnitz und Magersdorf ist der Magersdorfer Sonnenwende e.V. Dieser Verein besteht seit dem 02.06.2012 und widmet sich seitdem den beiden Sonnenwend-Feiern, welche an der Magersdorfer Buswendestelle einen überaus optimalen Platz fand. „10 Mitglieder zählte der Verein zu Beginn. In den letzten Jahren mussten wir als Verein von Siegmund Riese und Steffen Göldner Abschied nehmen, die leider viel zu früh und plötzlich von uns gegangen sind. Ihre tatkräftige Unterstützung und unermüdliche Hilfe werden wir nie vergessen. Der Magersdorfer Sonnenwende e.V. ist vor allem mit der Ausrichtung und Durchführung des Sonnenwen-

defeuers betraut, natürlich immer eng in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Unterbodnitz/Magersdorf. Darüber hinaus unterstützen die Mitglieder auch die Landschaftspflege und Erhaltung der Naturwege um den Ort Magersdorf. So sind unter anderem schon mehrere Obstbäume gepflanzt worden. Um die Tradition der Sonnenwende (21.06./21.12.) aufrecht zu erhalten und weiterzuführen, ist der Verein letztlich entstanden. Auf Grund der aktuellen Lage mussten wir das Sonnenwendfeuer am 19.06.2020 leider absagen. Um so mehr würde sich der Verein und die zahlreichen Helfer rund um den Verein freuen, alle Besucher und Freunde des Feuers im kommenden Jahr wieder bei uns in Magersdorf begrüßen zu dürfen“, schreibt Sven Kraft.

Gedanken über die Altersstruktur in der Doppelgemeinde hat sich Karin Feyl gemacht und niedergeschrieben. „Wenn auch oft von Überalterung in den kleinen Dörfern gesprochen wird, ist es in Unterbodnitz nicht so: in den letzten Jahren zogen vier Familien, auch mit Kindern, in unser Dorf. Und auch zwei Familien, auch mit Kindern, sind dabei, teils durch Neu- oder Ausbau, sich ein Zuhause zu schaffen. Im Moment leben 17 Mädchen im schulfähigen Alter in unserem Dorf aber nur 5 Jungen. Da drängt sich doch die bange Frage auf: Wo gibt es die entsprechenden Schwiegersöhne?“

Ehe wir uns dem Thema Kirche im Ort widmen, soll natürlich auch der Bürgermeister noch einmal zu Wort kommen. Reiner Tyrolf berichtet, dass die Sanierung des Feuerlöschteiches in Unterbodnitz auf den Weg gebracht werden soll. Ein entsprechender Fördermittelantrag sei gestellt. Er bedankt sich bei seinen Gemeinderäten, die sich für den Ort engagieren, ebenso wie viele Einwohner. Stellvertretend nennt er Harald Belßner, der sich der Pflege des Unterbodnitzer Spielplatzes verschrieben hat. Doch es sind auch viele weitere Einwohner, die unter anderem die kleineren Grünflächen und Anlagen im Ort pflegen. Lediglich für größere Aufgaben wird eine Kahlaer Firma engagiert. „Nur, wenn jeder sich mit einbringt, bei Kleinigkeiten im Ort mit anpackt, gelingt es uns weiterhin, einen runden Haushalt zu verzeichnen“, sagt der Bürgermeister. Angesprochen auf das Thema „Geländer am Bachufer am Unterbodnitzer Ortsausgang in Richtung Kleinpürschitz“ – ein Punkt den Jürgen Meinhard zur Sprache brachte, sagt der Bürgermeister „wir mussten zunächst die Zuständigkeiten klären. Es ist richtig, da besteht Handlungsbedarf. Doch für die Brückengeländer zum Beispiel ist der Kreis zuständig. Dieses Geländer jedoch, welches übrigens vom Unterbodnitzer Schmied Albrecht Kettwig gebaut und installiert wurde wird nicht von der Kreisstraßenmeisterei unterhalten. „Dies ist dann eine Aufgabe für die Einwohner von Unterbodnitz, da können wir keine Firma holen. Die Kosten dafür würden uns erschlagen“, so der Bürgermeister, der froh über jede helfende Hand im Ort ist. Dass der Bach nur wenige Jahre nach dem verheerenden Hochwasser im Jahr 1978 zumindest auf einem Teilstück mit U-Profilen vor weiteren Schäden bewahrt wurde, erweist sich bis heute als sehr gute Aktion.

Abschließend soll das Thema Kirche im Ort, aufgeschrieben von Ute Serbe, betrachtet werden. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, verbleiben die Informationen in der notierten Form.

Aus der Kirchgemeinde Unterbodnitz

1. Veranstaltungen:

Sommerfest im Pfarrgarten gibt es jedes Jahr

- hat seinen Ursprung im Sommerfest des ehemaligen Bibel-Gesprächskreises von Familie Serbe am letzten Freitag vor den Sommerferien (von 2004 – 2010)
- ab 2011 wurden auch die Dorfbewohner zum Sommerfest eingeladen
- 2016 erstmals Einladung durch den Gemeindegemeinderat und nach den Sommerferien (also im August oder September)

- Es beginnt jedes Mal mit einer Andacht und einer musikalischen Darbietung (2017 spielte ein Bläser-Ensemble, 2019 sangen die Gospelchor-Singers Kahla), im Anschluss ein gemütliches Zusammenkommen bei Bratwürsten und Getränken.



Weitere Veranstaltungen der Kirchgemeinde:

Regelmäßige Gottesdienste alle 2 – 3 Wochen

Jährlich wiederkehrend:

- kurz vor Ostern: Osterbasteln
- kurz vor Weihnachten: Adventsbasteln, jeweils mit kleiner Andacht zu Beginn im Gemeinderaum der Kirchgemeinde, Einladung an alle im Dorf
- Film- und Lichtbild-Vorführungen

2. Gebäude

Turmuh – seit 2017 zeigt sie uns wieder die genaue Zeit an

- Uhrwerk wurde im Frühjahr 2017 von Uhrmacher Holger Brandt aus Jena ausgebaut, gesäubert, kaputte Teile er-



setzt, repariert, wieder eingebaut und mit einem elektrischen Antrieb versehen (ab jetzt müssen nicht mehr jeden Tag die Gewichte per Hand hochgezogen werden.)

- Die Kosten für diese Generalreparatur sind zum Teil aus Lottomitteln gedeckt worden. (Dazu hatte der Gemeindegemeinderat eine lange und nervenaufreibende Zeit der Beantragung zu überstehen.) Der Gemeindegemeinderat hatte sich in viel Arbeit darum gekümmert
- Seit Frühjahr 2017 schlägt uns wieder die genaue Stunde.

- Die offizielle Wiedereinweihung fand während des Sommerfestes der Kirchgemeinde am 25.8.2017 statt.
- Zu Gast waren die Thür. Finanzministerin Heike Taubert (sie überreichte den Scheck aus den Lottomitteln), der Superintendent Arndt Kuschmierz und natürlich der Uhrmachermeister Holger Brandt aus Jena.



Kirchdach von Baum befreit

- Im Frühjahr 2017 wird der „Baum des Anstoßes“ endlich gefällt.



3. Orgel und Organisten:

- 9.4.2017: Manfred Ziegler wird auf eigenen wiederholten Wunsch im Gottesdienst offiziell vom Dienst als Organist nach 60 „Dienstjahren“ schweren Herzens verabschiedet. – Wird die Orgel je wieder zu hören sein???
- Zu Weihnachten 2017 und Ostern 2018 und 2019 konnten wir Stefanie Rupp, die mit ihrer Familie seit kurzem im Dorf wohnte, als Organistin gewinnen.
- In anderen Gottesdiensten wurde nun jeweils zur Gitarre gesungen.
- Seit Sommer 2017 ist die Orgel häufiger zu hören, wenn Max Wötzel (damals 12jährig) übt.
- Seinen ersten öffentlichen Einsatz an der Orgel hatte er im Ostergottesdienst 2019 gemeinsam mit Stefanie Rupp.
- Seinen ersten kompletten Gottesdienst (gleich mit Abendmahl) begleitete er allein an der Orgel am 15.9.2019 zu Erntedank.



Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir solch einen „Schatz“ in unserem Dorf haben, da ja überall über den Mangel an Organisten geklagt wird.

4. Corona-Zeit:

- Vom 22.3. bis 30.5.2020 gab es täglich 19 Uhr drei Durchhalte- und Mutmach-Lieder aus dem Kirchengesangbuch an der Kirchentür zu hören (insgesamt 70 Mal), gesungen

von Mitgliedern der Kirchgemeinde und von der Orgel oder Geige begleitet. [Da seit Pfingsten (31.5.20) im Gottesdienst wieder gesungen werden darf, wurde diese Aktion damit beendet.]

Um schlussendlich das Bild der Gemeinde abzurunden, wagte der „Dorfkurier“ auch noch einen Blick hinter die Kulissen. „Sie sollten mal einige Neu-Einwohner zu ihren Gedanken bezüglich des Zuzuges in unsere Gemeinde befragen“ lautete die Idee von Karin Feyl. Gesagt, getan.

Familie Junghans, nunmehr seit 6 Jahren in Magersdorf ansässig, suchte nach einem Häuschen im ländlichen Raum in der Nähe ihrer Tochter (sie wohnt in Unterbodnitz). Nach einiger Zeit des Suchens, für eine andere Immobilie in einem Nachbarort entschied man sich nicht schnell genug, fand man das Haus in Magersdorf. Das Haus vom „Rat“, wie der vorherige Besitzer genannt wurde, ist nicht all zu groß, war auch schon heruntergekommen. Doch inzwischen ist es wieder gut hergerichtet. Natürlich stehen noch Restarbeiten an, doch auch diese werden Stück für Stück erledigt. „Wir genießen einfach die Ruhe und die Natur, fühlen uns einfach wohl hier“, verrät Frau Junghans. „Wir sind gut aufgenommen worden im Ort, gehen natürlich zu Veranstaltungen, wie der Sonnenwendfeier. Auch wenn diese in diesem Jahr ausfallen musste, hoffen wir, dass so etwas noch viele Jahre stattfindet.“

Familie Böttcher, seit 2008 als Unterbodnitzer Einwohner gemeldet, kamen aus Hermsdorf hierher. „Unser dortiges Haus war nur über ein fremdes Grundstück erreichbar, dann baute ein Nachbar noch so dicht an unserem Haus, dass wir uns entschlossen, ein anderes Haus zu suchen. Lange suchten wir im Internet, dann kam unser heutiges Heim durch Zufall ins Gespräch. Und dort bin ich nahezu täglich etliche male daran vorbei gefahren. Das Haus war schnell angeschaut und noch schneller gekauft. Seither bin ich an und in der Natur, als Jäger und Hobbyornithologe. Ich kann früh von der Terrasse aus das Wild beobachten. Hier können wir 112 Jahre alt werden“ sagt Karl-Heinz Böttcher schmunzelnd. Aus seinen öffentlichen Ämtern hat sich der 82-jährige inzwischen zurückgezogen, möchte seinen Ruhestand tatsächlich in Ruhe genießen. Der Malerei und des Schreibens hat er sich inzwischen verstärkt verschrieben, mit den Dorfbewohnern haben seine Frau und er jedoch weniger Kontakt, wie er berichtet.

Als Nachbarn von Familie Böttcher sind Torsten Stoll und Stefanie Rupp seit 2015/2016 im ehemaligen Schulhaus ansässig. Gekauft haben sie die Immobilie im Jahr 2013 um endlich ein eigenes Heim zu haben. „Das irgendwo in der Mitte zwischen Kahla und Stadtroda, den bisherigen Wohnorten von Torsten und mir“, berichtet Stefanie Rupp. Es sollte schon irgendwo maximal am Stadtrand sein, auf dem Dorf ist es natürlich noch ruhiger und beschaulicher. Hier hat man Ruhe, frische Luft und Platz für alles. Besonders für die Kinder. Es gibt kein Parkplatzproblem, keine Nachbarschaftsprobleme und der Zusammenhalt ist größer“, wirft Torsten Stoll als positiven Effekt ein. Er verweist auch auf Zuzüge anderer „Städter“ nach Unterbodnitz. „Selbst die Mieten sind hier für Familien bezahlbar – im Gegensatz zu Jena“. Wir versuchen, uns Stück für Stück in das dörfliche Leben zu integrieren, doch momentan stehen natürlich die Kinder im Vordergrund. Wenn dann irgendwann mehr Zeit ist, könnte ich mir schon vorstellen, auch in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv zu sein“, sagt Torsten Stoll.

Text:

VH, Karin Feyl, Ute Serbe, Sven Kraft, Frank Engelbrecht

Fotos: VH, privat

Unterbodnitz/Magersdorf in Bildern (Veit Höntsch 1x privat)



Foto: privat

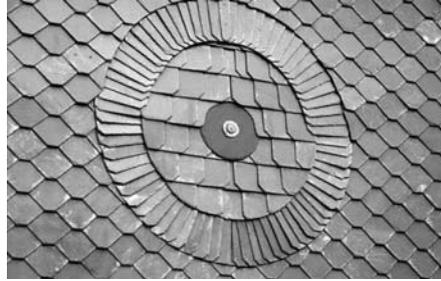
Unterbodnitz/Magersdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Unterbodnitz/Magersdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Unterbodnitz/Magersdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Heimatgeschichte aufgeschrieben von Fritz Riedel

Aus den Stadtrodaer Heimatblättern, Ausgabe 2/1956

Geologisches über Stadtroda

Der Untergrund Stadtrodas ist durchweg Buntsandstein, ein Gestein, das vor Millionen Jahren wahrscheinlich unter ähnlichen Verhältnissen entstand, wie sie in den heutigen Wüstengebieten herrschen. Die Roda und ihre Zuflüsse Klingebach, Weiherbach, Zeitzbach zersägten die ehemalige Buntsandsteinhochfläche und formten die Hügel und Täler Stadtrodas. Überall in der Stadt – in der Hohle, am Töpferberg, in der Bahnhofstraße und an den Ausgängen der Stadt – leuchtet uns der fast horizontal geschichtete rote Sandstein in helleren und dunkleren Tönen entgegen. Am Bahnhof fällt uns eine starke Störung der Schichtung auf, eine Falte im Sandsteinfelsen, die im Scheitel eine starke Zertrümmerung zeigt; leider musste diese Zertrümmerung in neuerer Zeit ausgemauert werden. Ähnliche Zerstörungen kann man im Zeitgrund verfolgen.

Wie sucht man sich zu erklären? Der Buntsandstein wird von Zechstein unterlagert, der reich an Salzablagerungen ist. Bohrungen nach Kali ergaben, dass etwa 500 m unter dem Rodagebiet eine Salzströmung fließt, und man vermutet, dass unter Stadtroda ein Salzkörper im Auslaugen begriffen ist; die dadurch entstehenden Hohlräume werden von Herabsinkenden Erdmassen ausgefüllt. Hierin sieht man die Ursache für die Falten in und um Stadtroda und auch für das Erdbeben vom 28.1.1926. Dieses Erdbeben machte sich durch einen Vertikalstoß, einen dumpfen Knall und langsames Schwanken bemerkbar. Krüge und Töpfe vielen von Tischen und Wandbrettern, Dachziegel glitten zu Boden. Das aus der Tiefe kommende anhaltende Poltern wurde bewirkt durch Erdmassen, die in Hohlraumräume stürzten. Auslaugungen eines Salzlagere wurde auch als Ursache für dieses Einsturzbeben angegeben.

Bodenschätze birgt der Buntsandstein nicht, aber die harten Bänke liefern Bausteine. Das Stadtrodaer Kloster ist ein Baudenkmal aus Buntsandstein. Heute sind die Steinbrüche meist verlassen. Eiszeitliche Lösablagerungen am Südrande von Stadtroda führten zur Anlage einer Ziegelei. Weichere Schichten liefern Bausand in Sandgruben. Durch die Humusdecke, die der Wald schafft, wurde der Sandstein zu einem ausgezeichneten Waldboden.

So wurde Stadtroda Teil des Holzlandes.

Die Klostermühle in Stadtroda

Auszug aus der Kreisanalyse der Oberschule Stadtroda

Die Klostermühle ist die älteste Mühle der Stadt. Sie ist rund 700 Jahre alt. Wahrscheinlich wurde sie schon beim Bau des Klosters 1240 als Schneidemühle verwendet. Sie hatte damals einen Mahlgang und ein Sägewerk.

Es ist anzunehmen, dass Angehörige des Klosters in der ersten Zeit die Mühle betrieben.

1529 – 1530 wurde die Schneidemühle von Grund auf neu gebaut.

Durch die Aufteilung der Kirchengüter in der Reformationszeit wurde auch das Kloster betroffen.

1557 wurde ein großer Teil des Klosters verkauft. Dazu gehörte auch die Klostermühle.

1569 verpachtete der Stadtrat die Mühle an Melchior Stöckel für 30 Gulden jährlich. Im gleichen Jahr wurde sie jedoch dann an einen Bürger aus Jena verkauft.

In der folgenden Zeit wechselte die Mühle ihre Besitzer unzählige Male, wobei häufig auch Veränderungen vorgenommen wurden, so dass später zur Mahl- und Schneidemühle noch eine Loh- und Oelmühle hinzukamen.

Besonders wäre noch die Witwe Anna Reiffart als Besitzer zu erwähnen. Am 26.4.1654 entstand der Besitzerin durch Hochwasser ein Schaden von 50 Gulden. Mit den damaligen Geistlichen ist sie wiederholt in Streit gekommen. Wegen ihres leichtfertigen Mundes und ihrer üblen Lebensführung musste sie drei Sonntage nacheinander an der Kirche am Pranger stehen.

Christian Gottfried Schmeißer, der die Mühle am 31.12.1831 von seinem Vater für 6500 Taler kaufte, ließ einen Schleusenbau vornehmen, der im Jahre 1847 vollendet wurde. Das alte Steinwehr wurde beseitigt und durch ein modernes Wehr mit Zugschützen ersetzt. Damit war die Gefahr des Hochwassers wesentlich verringert, während früher in der Umgebung großes Unheil angerichtet wurde. Es ist überhaupt wie ein Wunder anzusehen, dass die Klostermühle vor jedem harten Schicksal verschont blieb. Feuer und Hochwasser wüteten ringsumher. Auch die große Dürre in den vierziger Jahren überstand sie ohne größere Not. Von Auma und Triptis kamen viele Leute mit ihren Schiebekarren, beladen mit Getreide, um es in der Klostermühle mahlen zu lassen. Sie scheuten nicht den langen Weg, der Schrecken vor dem Hungertod trieb sie. Der Grund hierfür war die entsetzliche Wassernot, alle Brunnen waren eingetrocknet. Die Klostermühle war fast das einzige Mühlengrundstück in der Umgebung, das noch Wasser besaß, da sie von den zahlreichen Felsenquellen der Roda versorgt wurde. Aus einer solchen Rodaquele, dem Silberborn, bezieht die Klostermühle noch heute das Wasser für ihre Wasserleitung.

Die Mühle ist noch heute im Besitz der Familie Schmeißer, die sie im Oktober 1793 übernahm. Von der alten Mühle ist heute nicht mehr viel zu bemerken, da viele Neuerungen eingeführt wurden.

In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Oel- und Graupenmühle bereits nicht mehr betrieben. Es waren nur noch zwei Mühlenträder vorhanden. (Es waren unterschlächtige hölzerne Kropfräder mit hölzernen Schaufeln zwischen den Kränzen.) Durch das Rad der Mahlmühle wurden damals

- 1 Porzellanstuhl
- 1 Mahlgang
- 1 Schrotgang
- 1 Spritzgang

betrieben. Das zweite Rad lieferte die Antriebskraft für die Lohmühle und die Schneidemühle. Später wurde dann auch die Lohmühle aufgegeben. Die Schneidemühle ist etwa bis zum Weltkrieg betrieben worden.

1915 wurde die Schneidemühle abgebrochen. An ihrer Stelle errichtete man ein Silo für 150 Tonnen Getreide. Dieses Silo, auch Schachtspeicher genannt, stellte damals die moderne Form der Getreidelagerung dar.

1906 wurde für die Mahlmühle ein neues Wasserrad mit einem Durchmesser von 4 ¼ m eingebaut.

1908 wurden im ganzen Mühlengebäude elektrische Lichtanlagen gelegt.

1909 kamen neue Lagerräume dazu, ebenso wurde das hölzerne Wehr durch ein eisernes ersetzt.

Bei Anbruch des Weltkrieges wurde ein Dieselmotor zur Erhöhung der Antriebskraft angeschafft, da die Wasserkraft immer weniger wurde.

1939 wurde die Klostermühle jedoch auf elektrischen Antrieb, als Aushilfskraft, umgestellt, da Dieselöl knapp war.

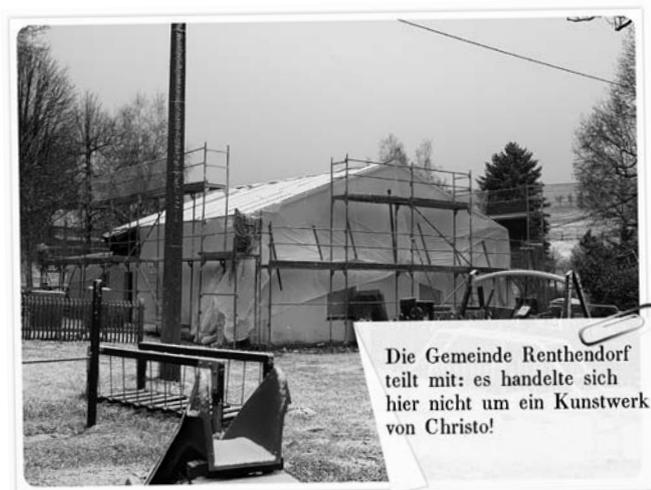
Die Gebäude wurden erheblich vergrößert.

(wird fortgesetzt)



Die freche

Kamera



Fotos: T. Schwarz

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2.300

Redaktion: Michael Kallus, Veit Höntsch,

Redaktionelle

Mitarbeit: Veit Höntsch, Karin Feyl, Ute Serbe, Sven Kraft, Frank Engelbrecht, Torsten Schwarz

Fotos: Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Sven Kopp, privat,

Freche Kamera: Torsten Schwarz

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.